

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 38

Artikel: Von Julius Cäsar bis zum "Golden Clipper"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

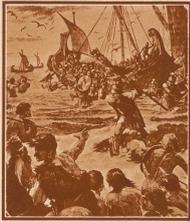
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Julius Cäsar bis zum «Golden Clipper»



Die Ueberquerung des Aermelkanals im Wandel der Zeiten

Sein Jahrtausend ist die britische Insel das Symbol dessen, was man heute Antarktis zu nennen pflegt. Durch den Aermelkanal vom europäischen Kontinent abgesondert, fühlten sich die Einwohner dieser Insel geschützt gegen jede Art von kontinentalen Einflüssen. Zwar in der Kanal nicht breit, aber er wird oft von heftigen Stürmen heimgesucht — die erhebliche Windgeschwindigkeit und der Nebel sind ebenfalls Faktoren, die die «splendid isolation» der britischen Insel noch vollkommener gestalten haben. — Wie ein Verbotsschild wirkt also der Aermelkanal — abschreckend für die einen, herausfordernd für die andern. Den Rügen der zweiten Kategorie eröffneten schon die antiken Römer, die den Aermelkanal das erste Mal bewältigt und im Kampfe überwunden haben. Der Zag, Wilhelm der Eroberer und seiner Normannen besetzte sich also — 1000 Jahre später — bereits auf nicht mehr jugendlichen Welter. — Den Kriegen folgten, Jahrtausende später, die Helden der Teilung. Jeder neue Schritt auf dem Gebiete der Luftfahrt lenkte die Blicke aller auf den Aermelkanal. Der erste «Montgolfière» hob sich, mit Benennung in die Luft. Ja, aber wird er den Aermelkanal überfliegen? — dies war der erste Gedanke, der sich an das wunderbare Ereignis, dem 300000 Pariser bewohnten, knüpfte. So stark war der verführerische Reiz des Gedankens, daß der erste Flieger der Weltgeschichte, Pilâtre de Rozier, ihm zum Opfer fiel. Zwei andere, der Franzose Jean-Pierre Blanchard und sein Begleiter, der amerikanische Arzt Dr. Jeffries schufen es am 7. Januar 1785. Sie stiegen auf der englischen Seite des Kanals, in Dover auf und landeten noch an demselben Tage — so beschrieb es die zeitgenössischen Reporter — einige Kilometer südlich von Calais. — Es vergingen «nur» noch 124 Jahre und Blériot konnte den Kanal mit einem Planeur überfliegen, diesmal aber im Richtung Frankreich-England. Einige Tage vorher schenkte sein einziger ernstlich in Betracht kommende Konkurrent Hubert Latham, ein Belgier, sein Apparat verüßern, er

55 vor Christus: Ein römischer Heer unter Julius Cäsar überquert den Kanal und erobert Britannien.



19. Juli 1890: Der englische Flieger Hubert Latham versucht die Überfliegung des Kanals mit einem Montgolfier. Die Transversierung gelang ihm nicht. Er zerrte an Mercur, Flieger und Maschine wurden von einem Turpedoboot gebojen. Latham zählte zu den bedeutendsten Pionieren der Fliegerei. Eigenartig an sein Schicksal, er fand nicht wie hunderte seiner Kollegen den Tod durch einen Flugunfall, sondern bei der Jagd auf Großwild im Kongo wurde er von einem angrenzenden Büffel aufgetrieben.

25. Juli 1909: Dem französischen Flieger Blériot gelang die erste Überquerung des Kanals mit einem Planeur oberhalb der Luft. Er startete bei Calais und landete nach einem Flug von 27 Minuten glücklich bei Dover. Unser Bild zeigt den kleinen Flieger fünf Minuten nach dem Start bei Calais. Blériot ist der Flieger der Fliegerei geboren und einer der größten französischen Flugzeugkonstrukteure geworden.



17. Februar 1927: Der französische Rennfahrer Spivak durchquert den Aermelkanal mit dem Wasserflugzeug. Bild: Nach der Landung in Calais wird Spivak von der Mannschaft, dem britischen Pariser Reporter, begrüßt.

25. September 1939: Der spanische Ingenieur La Cerva überfliegt zum ersten Mal mit dem von ihm selbst konstruierten Autogiro den Kanal.



Heute: Der «Golden Clipper», gegenwärtig das modernste und schnellste Verkehrsflugzeug auf der Linie Paris-London. Zum Überfliegen des Kanals von Dover nach Calais oder umgekehrt (32 km) benötigt der Apparat weniger als 15 Minuten.



7. Januar 1785: Die erste Überquerung des Kanals im Ballon durch den französischen Luftfahrer Blanchard und den Amerikaner Dr. Jeffries. Die beiden starteten in Dover, transverierten in zweiwöchiger dauernder Fahrt die Meeresgrenz und landeten in einem Walde bei Calais. Nach der mühsamen Fahrt wurden sie von König Ludwig XVI. empfangen und von ihm mit einer großen goldenen Medaille belohnt.



25. August 1975: Der erste Mensch, der den Kanal schwimmend überquert, der englische Kapitän Webb. Er schwamm von Dover nach Cap Gris Nez und benötigte für die 32 km lange Strecke 19 Std., 45 Min.



7. August 1926: General Eddie van Boven, der erste Frau, die die Meerenge durchschwamm. In 14 Std., 32 Min., erlitt sie vom Cap Gris Nez nach Dover. Im ganzen ist der Kanal bis heute zehnmal durchschwommen worden. Das Bild zeigt sie mit 12 Std., 42 Min. der Deutsche F. Verbeiner.

selbst aber wurde getreten. — Zwischen Blanchard und Blériot fällt die Sportleistung des Kapitän Webb, der am 25. August 1975 den Kanal in Richtung England-Frankreich durchschwamm. Er brauchte dafür 19 Stunden 46 Minuten. — Seit Blériot «befliegen» die Strecken, die er das erste Mal zurückgelegt hatte, einige Dutzend Flieger täglich. Der «Golden Clipper» legt die ganze Strecke in 10 Minuten zurück. — Noch immer ist aber der Flug über den Aermelkanal ein Symbol des Erfolges, wenn es sich um Experimente neuer Art handelt. So hat der spanische Ingenieur La Cerva, von dessen gezielten Experimenten man schon längst wusste, sich die allgemeine Anerkennung seiner Leistungen erst erkämpft, als er mit seinem Autogiro den Aermelkanal überflog. — Geht also die «splendid isolation» der britischen Insel zu Ende? Man hoffte es, im Interesse einer Zusammenfassung der kontinentalen und britischen Kräfte. Hätten die Briten den Glauben an ihre Sonderstellung aufgegeben, so wäre der Tunnelkanal, ein Traum zweier Generationen — Kontinentaler Europas, längst zur Wirklichkeit geworden. Soweit sind wir aber noch nicht. Es mögen ganze Luftlinien das aus einem stillflüchtigen Dingen: Eine Eisenbahnlinie auf dem Meeresspiegel in das rezepte Projekt des Franzosen Gustave Le Roux. Wann wird der erste Uferwasserweg von England nach Frankreich fahren?



Ein Zukunftsraum: Nicht ein Tunnel unter dem Aermelkanal soll eine neue Verbindung schaffen zwischen England und dem Kontinent. Die Ingenieure träumen von viel phantasievollem Dingen: Eine Eisenbahnlinie auf dem Meeresspiegel in das rezepte Projekt des Franzosen Gustave Le Roux. Wann wird der erste Uferwasserweg von England nach Frankreich fahren?